

Letzter Sonntag im Kirchenjahr
Ewigkeitssonntag und Gedenktag der Entschlafenen (Totensonntag)

Ewigkeitssonntag

Lieder: *Wachet auf ruft uns die Stimme* EG 147/GL 554; *Der Himmel, der ist* EG 153

Wochenspruch:

Lukas 12,35

Lasst eure Lenden umgürtet sein
und eure Lichter brennen.

Zu jeder Zeit!

Lukas 12,35; 14.11.2009

Zu jeder Zeit
lebt eurem Herrn,
lasst leuchten euer Licht:
Er segnet gern,
füllt euch mit Zuversicht!
Seid wachsam und bereit!

Wochenpsalm Psalm 126 (VI)

Wie ein Traum wird's uns erscheinen

Psalm 126; Mel.: *Wachet auf, ruft uns die Stimme* EG 147/GL 554; 19.9.2015/4.3.2017

1. Wie ein Traum wird's uns erscheinen,/ wenn unser HERR befreit die Seinen!/ Freu dich schon jetzt,
du Volk des HERRN!/ Unser Mund wird herzlich lachen/ und unser Wesen Lieder machen:/ Lobt unserm
HERRN mit Jubelschall:/ „Großes hat Gott getan!“/ Stimmt Lieder dankbar an! Halleluja!/ Ruft ihn stets an, denn
nur Er kann/ befreien alle, Frau und Mann!

2. Alle Welt wird dann laut sagen:/ „*Sehet nur, Gott, der HERR, will tragen/ jeden, der dazu ist bereit!/*
Großes hat ER schon begonnen,/ ist auch in seiner Treu gesonnen/ - dafür dankt ihm gern allezeit! -/ dass es
kommt an sein Ziel!“/ Dient IHM gern, dankt IHM viel: Halleluja!/ HERR, schenk uns den Geist, der uns weist,
wie man dir dient, dich richtig preist!

3. Befrei die, die sind gefangen,/ lass bald sie mit uns heim gelangen,/ so, wie nach Regen Wasser
fließt!/ Die noch unter Tränen säen,/ lass fröhlich ihre Ernte sehen:/ Du stehst ja,, HERR, zu deinem Wort:/ Wer
weint bei seiner Saat,/ voll Freude Ernte hat!/ Halleluja!/ Dir, HERR, gebührt allein der Ruhm!/ Denn alles ist
dein Eigentum!

Alttestamentliche Lesung Jesaja 65,17-25 (V; alt: IV)

Wort des Weltenherrschers

Jesaja 65,17-25; Mel.: *Wunderbarer König* EG 327; 29.5.2012/4.3.2017

1. Wort des Weltenherrschers:/ „*Bald schaff ich die Wende,/ dann kommt alle Not zum Ende!/ Keiner*
denkt an früher!/ Dass ich dann aufs Neue/ mich am Weltenall erfreue,/ glaubt daran!/ Denn dann kann/ Jerusa-
lem singen,/ glücklich wird es klingen!“

2. *Niemand wird mehr weinen/ oder murrend klagen./ Kindstod schon nach wen'gen Tagen/ wird es nicht*
mehr geben!/ Viele werden werden/ mehr als hundert hier auf Erden!/ „Kurze Zeit,/ kurze Zeit!“,/ sagt man dann
von allen,/ die mit hundert fallen!

3. *Häuser wird man bauen,/ und sie selbst bewohnen:/ Was sie tun, wird sie belohnen:/ Eignen Wein sie*
trinken:/ Nicht mehr wie die Bienen/ müssen sie den Herren dienen!/ Ja: Baumalt/ wachs so halt/ mein Volk, um
zu blühen,/ ohne fremde Mühen!

4. *Kinder dürfen leben/ ohne Angst und Schrecken,/ denn mein Segen soll sie decken:/ Erben meiner Gü-*
te!/ Mit den Eltern leben/ werden sie, das will ich geben!/ Rufen sie,/ hör ich sie!/ Eh' sie „Hilfe“ schreien,/ werd'
ich sie befreien!

5. *Wolf und Lamm gemeinsam/ auf der Wiese fressen,/ Löwen sich mit Rindern messen:/ Beide fressen*
Häcksel,/ Schlangen fressen Erde!/ Nur noch Gutes - künd ICH - werde!/ Alle Not/ ist dann tot!“/ Das sind Gottes
Worte!/ Geht durch diese Pforte!

Epistel Offenbarung 21,1-7 (IV; alt: II)

Mit Johannes schauen wir

Offenbarung 21,1-8; Mel.: *Großer Gott, wir loben dich* EG 331/GL 380; 2.6.2011/4.3.2017

1. Mit Johannes schauen wir:/ Neu der Himmel, neu die Erde!/ Altes ist vergangen hier,/ dass es neu von Gott her werde!/ Altes Meer, es ist nicht mehr,/ neues kommt von Gott jetzt her!

2. Neu kommt auch Jerusalem/ von dem Himmel auf die Erde,/ - Gottes Stadt - ein Diadem! -/ dass sie Braut dem Einem werde,/ der sie sich dazu erwählt:/ Gottes Wort allein nur zählt!

3. Hört die Stimme von dem Thron:/ „Bei den Menschen will Gott wohnen,/ seine Hütte ist dort schon!/ Er, der EINE, will sie schonen,/ Tränen trocknet seine Hand,/ Tod, Leid, Schmerz sind unbekannt.

4. Denn das Erste ist vorbei!“/ Und vom Throne hört ich wieder:/ „Sieh, ICH mache alles neu!/ Schreib dies alles treulich nieder:/ Es ist wahr und wird geschehn:/ Jeder wird die Wahrheit sehn!

5. ICH bin ja das A und Z,/ ICH - der Anfang und das Ende!/ Alles Elend mach ich wett:/ Aus der Lebensquelle spende/ ICH das Wasservöllig frei:/ Jeder Durst gestillet sei!

6. Wem der Sieg wird eigen sein,/ der wird dieses alles erben:/ Ihm will ich sein Vater sein,/ ihn zum Kinde mir auch werben!/ Lehnt nicht ab mein Angebot,/ sonst bleibt ihr auf ewig tot!“

Halleluja-Vers

Psalm 16,11

Du tust mir kund den Weg zum Leben:
Vor dir ist Freude die Fülle und Wonne zu deiner
Rechten ewiglich.

Du tust mir kund den Weg zum Leben

Zu Psalm 16,11; 14.11.2009

Du tust mir kund den Weg zum Leben,
willst mir das ew'ge Leben geben
durch Christus, meinen Herrn,
willst Freud' und Wonne teilen
und jeden Schaden heilen
mit allen nah und fern.

Evangelium Matthäus 25,1-13 (III; alt: I)

Zehn Mädchen einst ein Brautzug zählte

Matthäus 25,1-13; 18.11.2007

„Zehn Mädchen einst ein Brautzug zählte,
- habt acht, weil Jesus dies erzählte:
„die gerne ihre Lampen nahmen,
zu leuchten, wenn die Leute kamen.
Fünf hatten Öl für ihre Leuchten,
fünf aber“ - ach, mir dumm sie deuchten! -

*sie hatten sich kein Öl genommen!
Der Brautzug war zu spät gekommen:
Die Mädchen waren eingeschlafen.
Um Mitternacht die Rufe trafen
die Mädchen, die noch ruhig schliefen:
,Wacht auf,' war, was die Wächter riefen,*

*,der Bräut'gam kommt, eilt ihm entgegen!
Nun mussten sich die Mädchen regen:
Fünf ließen ihre Lampen brennen,
fünf aber mussten jetzt bekennen:
,Die Leuchten können nur noch glimmen,
der Ölstand kann bei uns nicht stimmen,*

*könnt ihr uns von dem Euren geben?
Die Klugen aber sprachen eben:
,Dann können unsre auch nicht brennen,
ihr solltet zu dem Kaufmann rennen,
um selber euch das Öl zu kaufen!
Da sah man fünf zum Händler laufen,*

*fünf feierten im großen Saale
und saßen mit beim Hochzeitsmahle.
Sie haben dieses sehr genossen!
Die Türen waren fest verschlossen,
als dann die Fünfe wiederkamen.
Sie klopfen laut am Türesrahmen:*

*,Ach öffne uns, die Lampen brennen!
Der Bräut'gam sprach: ,Ich muss bekennen,
ich kenn euch nicht! Nichts ist zu machen!
Drum betet jetzt, übt euch im Wachen:
Kennt ihr doch weder Tag noch Stunde
vom jüngsten Tag!' Glaubte dieser Kunde.*

*Ihr könnt nicht leihen gute Taten,
auch Liebe nicht, lasst euch dies raten:
Lebt jetzt nach Gottes heil'gem Willen,
Er selbst wird Euer Sehnen stillen,
vertraut ihm ganz, er wird euch geben
das Himmelreich und volles Leben.*

Predigttexte
2.Petrus 3,3-13 (I; alt: VI)
Das sollt ihr wissen, danach handeln

2.Petrus 3,3-13; 11.9.2014

Das sollt ihr wissen, danach handeln:
Zuletzt, da werden Menschen wandeln
voll Spott und Hohn für Gottes Wort!
„Wo ist denn Gott, und was er hat versprochen!?
Es tut sich nichts, er hat sein Wort gebrochen!
Die Väter, die sind längst enttäuscht entschlafen,
vergeblich jene Worte, die sie trafen!
Die Schöpfung bleibt so, wie sie war!“
So redet gern der Spötter Schar,
um nur nach eignem Wunsch zu handeln!

Doch bleibt es ihnen ganz verborgen:
Einst konnte durch das Gotteswort
wasserumhüllt die Erde lang bestehen!
Durchs Wasser musste sie dann untergehen:
Die Sintflut hat sie ganz und gar vernichtet.
So jetzt: Bis Gott die Gottlosen dann richtet,
bleibt diese Schöpfung aufgespart
fürs Feuer, ja durchs Wort bewahrt!
Durch Gottes Wort seid ihr geborgen!

Eins aber sollt ihr nie vergessen:
- So steht es klar in Gottes Wort! -
Dem HERRN ist ein Tag gleich wie tausend Jahre
und tausend Jahre wie ein Tag.* - Bewahre
dieses Wissen stets! - Gott will nicht aufhalten
die Verheißung! Geduld, die lässt er walten,
dass niemand hier verloren geh'
und jeder noch die Umkehr sah'
durch seine Gnade unermessen! - *Psalm 90,4

Der Tag des HERRN wird plötzlich kommen!
- Das sagt uns ganz klar Gottes Wort! -
Ein Dieb nutzt gern die Nacht um einzubrechen:
So werden jäh die Himmel krachend brechen,
die Elemente schmelzen vor der Hitze,
auf der Erde steht alles bis zur Spitze
vor Gott, und Er hält sein Gericht!
Nur die verurteilt er dann nicht,
deren Schuld Gnade hat genommen!

So lebt geheiligt im Vertrauen
und handelt gern nach seinem Wort!
Und seid gewiss: Sein Tag wird sicher kommen,
für alle hier und nicht nur für die Frommen!
Dann werden neu der Himmel und die Erde:
Gerechtigkeit nach seinem Worte werde
und füll mit Frieden alle Welt!
Gott ist's, der dies in Händen hält:
Wir dürfen dann Erfüllung schauen!

Markus 13,28-37 (II; alt: V)
Himmel und Erde, sie vergehen

Markus 13,31-37; Mel.: *Wer nur den lieben Gott lässt walten* EG 369/GL 424; 25.8.2013/6.3.2017

1. Mit Gottes Zeit ist's, wie beim Wetter:/ Die Ernte folgt auch auf die Saat:/ *„Seht ihr am Feigenbaum die Blätter,/ wisst ihr, dass bald der Sommer naht./ Wenn alles Schreckliche geschah,/ dann ist der Menschensohn ganz nah:*

2. *Himmel und Erde, sie vergehen,/ doch mein Wort gilt ja ewiglich!“*/ Wenn wir hier Jesus recht verstehen,/ dann stärkt sein Wort uns kräftiglich:/ *„Keiner kennt Stunde oder Tag,/ drum jeder mir vertrauen mag!*

3. *Ich rate euch, wachsam zu bleiben,/ denn den Endpunkt kenn ihr ja nicht!/ Ein Wachmann muss ja wachsam bleiben,/ dann verschläft er den Einbruch nicht!/ Sagt Gott, der HERR: ‚Jetzt kommt der Schluss!‘,/ ein jeder vor IHN treten muss!*

4. *Was sogar die Engel nicht wissen,/ - nur der Vater, auch nicht der Sohn! - / das dürft auch ihr getrost vermissen!/ Glauben und lieben dürft ihr schon!/ Wann der Schluss kommt, ist dann egal:/ Ich berge euch ja allemal!“*

5. So lasst uns wachsam liebend bleiben/ voll Glauben und voll Zuversicht/ und fröhlich unser Leben treiben:/ Ist Jesus unser Heil und Licht,/ sind wir geborgen allezeit/ und für die Ewigkeit bereit!

Meine Worte werden gelten

Markus 13,31; 27.8.2013/4.3.2017

*„Meine Worte werden gelten,
üben überall Gericht!
In den alten, neuen Welten
heilen sie und bringen Licht!*

*Alle Welten werden enden,
meine Worte aber nicht!
Meine Worte werden wenden
alle Not in Heil und Licht!“*

Jesus sagte dies den Seinen,
und es gilt uns ebenso:
Er will uns mit Gott vereinen:
Eins mit Gott, heißt: Ewig froh!

Weitere Predigttexte

Matthäus 22,23-33 (wP1; alt: V)

Sadduzäer, die bestritten

Matthäus 22,23-33; 26.8.2013/5.3.2017

Sadduzäer, die bestritten,
dass die Toten auferstehn,
traten in der Jünger Mitten,
um dann auf den Herrn zu sehn:

„Meister, du kennst Moses Lehren:
Wenn ein Mann stirbt kinderlos,
soll der Bruder ja in Ehren
öffnen dessen Frau den Schoß,

dass er Kinder mit ihr zeuge,
die er seinem Bruder schenkt!
Herr, so höre, ich bezeuge:
Einmal hat's Gott so gelenkt:

*Sieben Brüder, alle starben,
doch die Witwe blieb allein!
Alle um die Witwe warben:
Doch kein Kind! Es sollt' nicht sein!*

*Wessen wird die Frau nun werden,
in der großen Ewigkeit?
Sieben Brüder von der Erden
stehen ja für sie bereit?"*

„Völlig falsch ist eure Denke!“,
sagte Jesus ihnen da.
„Ach, dass Gottes Macht euch lenke!
In den Schriften steht's schon da:

*Wenn die Toten auferstehen,
werden sie den Engeln gleich,
Heirat ist dort nicht zu sehen,
Sex gibt's nicht im Himmelreich!*

*Durch die Schriften will Gott sagen:
„Ich bin Gott von Abraham,
Isaaks und Jakobs Tagen!“* *
- Gott von jedem Volk und Stamm! -

„Gott ist nicht ein Gott der Toten:
Alles, alles lebt durch ihn!“
Und das Volk gab gute Noten
durch den Beifall, wie es schien.

* 2.Mose 3,6

Philipper 1,21-26 (wP2; alt: IV)

Ja, Christus, ist für mich das Leben

Philipper 1,21-26; 17.9.2014/23.9.2015/5.3.2017

Ja, Christus ist für mich das Leben,
und Sterben bringt für mich Gewinn!
Doch soll ich hier noch weiter leben,
wirk ich für ihn, denn, das macht Sinn!
So weiß ich nicht, was soll ich wählen,
es zieht mich stark zu Christus hin!
Doch will er hier auf mich noch zählen,
wisst, dass ich gerne bei euch hin!

Für euch will ich gern darauf trauen,
dass er für mich zu leben wählt:
Dann kann ich bei euch Glauben bauen
und das euch bringen, was noch fehlt,
Freude, die Glaubende schon spüren,
dass sie bei euch noch größer wird!
Wird Christus mich zu euch noch führen,
wächst unser Lobpreis auf den Hirt!

Hebräer 4,9-11 (wP3; alt: VI)

Unruhig schweift mein Sinn

zu Hebräer 4,9-11; 18.9.2014

Unruhig schweift mein Sinn,
bis ich in dir, HERR aller Alle,
zutiefst geborgen bin!

Der große Sabbattag
für alle kommen mag,
so halte Gott stets still,
was immer kommen will,
geh Christi Weg,
wie eng der Steg:
Er wird dich dorthin führen,
wo du wirst Shalom spüren!

Unruhe und auch Qual
trifft jeden, der im Tal
des Zweifels noch nicht will,
was Gott will und nicht still
geht Christi Steg!
Denn nur sein Weg
wird auch dich dorthin führen,
wo du wirst Frieden spüren!

In Ihm ruhst du so aus
wie Er! Er selbst ist ja die Ruhe,
in ihm bist du zuhaus!

1.Mose 25,7-11 (wP 4) Auf Abraham lag Gottes Segen

1.Mose 25,7-11; 17.8.2016/4.4.2017

Auf Abraham lag Gottes Segen:
Erst lebenssatt musst' er sich legen
zum Sterben, um fort dann zu fahren
mit hundertfünfundsiebzig Jahren!
Am Grabe standen Isaak
und Ismael im Zweierpack.

Bei Machpela ist er begraben,
wo er und Sara beide lagen!
Den Platz hat Abraham erworben *
längst vor der Zeit, als er gestorben!
Bei Mamre liegt ja jener Ort,
man ehrt ihn jetzt noch immerfort!

* 1.Mose 23

Auf Isaak legt' Gott den Segen,
der auf dem Vater hatt' gelegen!
Er wohnte, wo des HERRN Erbarmen
schon Hagar traf - und alle Armen! -:
Ja „Lebensbrunnen“ heißt der Ort,
„Gott sieht mich!“ ** - Das gilt fort und fort.

** 1.Mose 16,6-14

1.Mose 23 (wP 5) Hundertsiebenundzwanzig Jahre

1.Mose 23; 19.8.2016/4.3.2017

Hundertsiebenundzwanzig Jahre:
Dann erst lag Sara auf der Bahre!
In Hebron war's, wo sie gestorben,
ihr Mann hat da das Grab erworben,
nachdem er um sie sehr geweint.
Das ist's. was Abraham da meint:

„Fremder bin ich euch, nur Beisasse,
nun such ich Raum, wo ich dann lasse
meine geliebte Frau begraben!“

Da sprachen sie: „Den sollst du haben!
Ein Fürst bist du von Gott gesandt,
begrab sie gern auf unserm Land!“

„Ein jeder wird geehrt dir geben
das Grab, für die, die du im Leben
geliebt hast sehr!“ Wort der Hetiter.
„Nein!“, sprach Abraham, „nicht als Mieter!“

„Mein Erbbegräbnis soll es sein!“
Er neigt sich vor den Herren fein:

„Wollt ihr, lasst mich mit Efron handeln,
Machpelas Höhle zu verwandeln
ins Erbbegräbnis für die Meinen,
uns auf den Kaufpreis zu vereinen!“
Efron, der mit am Tore saß,
sprach: „Abraham, was soll den das?“

Geschenkt sollst du den Acker haben,
die Höhle auch, um zu begraben
dort deine Frau und all die Deinen:
Ich übertrag dir's vor den Meinen
hier an dem Tor, dem Bürgerort,
an dem man hört: Hier gilt das Wort!“

Doch Abraham beugt' sich hernieder,
sprach vor dem Volk zu Efron wieder:
„Willst du das Land mir wirklich geben,
nimm du mein Geld doch bitte eben!“
„Vierhundert Silberstücke Lohn!“,
sprach Efron, „doch, was ist das schon

für dich, für mich!? Du darfst begraben!“
Sprach Abraham: „Lohn sollst du haben!“
Dass ihm der Kauf nun doch gelänge,
wog er ihm ab die Silbermenge
vor allem Volk und gab sie dann:
Der Grund war sein, bezeugte man!

Als so die Hetiter ihm gaben
die Felder, die auch Bäume haben,
begrub er in der Höhle Sara:
Das Erbbegräbnis - es war da
bei Hebron auf Machpelas Land
von den Hetitern anerkannt!

Psalm 103,13-18 (wP 6) **Mit seinen Gnadenarmen**

Psalm 103,2-13; Mel.: *Gott wohnt in einem Lichte* EG 379/GL 429; Str. 1: 16.5.2015; Str.2-4: 20.8.2016

1. Mit seinen Gnadenarmen,/ gleich einem Vater hier,/ will Gott sich gern erbarmen,/ - hör zu und glaub es mir! -/ Du darfst ihm ganz vertrauen,/ er nimmt dich gerne an:/ Er selbst will dich aufbauen,/ du aber ehrst ihn dann!

2. Er kennt ja unser Wesen/ und weiß auch, wer wir sind:/ Aus Erdenstaub gelesen/ ist jedes Menschenkind!/ Ein Mensch muss Tod erleben/ sehr ähnlich wie das Gras:/ Er blüht wie Blumen eben,/ wird wie das Gras zum Fraß.

3. Wenn dann die Winde wehen,/ ist er schnell mit verweht!/ Von ihm bleibt nichts mehr stehen,/ und was er tat vergeht./ Die Neuen, die da kommen,/ die kennen ihn nicht mehr!/ Er ist hinfort genommen,/ und sein Platz bleibt dann leer.

4. Des HERREN Gnade bleibt/ in jeder Ewigkeit/ bei denen, die da treibet/ sein Geist, macht sie bereit,/ gerecht und fair zu leben,/ zu halten seinen Bund,/ und Seinem Willen eben/ machen den Kindern kund.

Jesaja 35,3-10 (wP 7) **Auf: Die erschlafften Hände**

Jesaja 35,3-10; Mel.: *Auf, auf, mein Herz, mit Freuden* EG 112, 29.7.2012/4.3.2017

1. Auf: Die erschlafften Hände/ macht stark, die Knie macht fest!/ Gott selbst kommt jetzt zur Wende,/ er stärkt den heil'gen Rest!/ Ihr müsst nicht mutlos sein,/ Gott kommt, will euch befreien!/ Den Feinden ER vergilt,/ ist euer Schutz und Schild.

2. Die Blinden können sehen,/ die Tauben hören klar,/ Gelähmte können gehen,/ und Stumme jubeln gar!/ Die Wüste wird ganz grün,/ die Steppe fängt zu blühen!/ Wird alles quellenreich:/ Im Wüstensand ein Teich!

3. Ein Weg ist dort zu sehen,/ der „heilig“ wird genannt,/ den dürfen die nur gehen,/ die Gott für rein erkannt:/ Für sie ist er erbaut!/ Den Dummen, der ihm traut,/ führt er zum Ziele hin,/ schenkt Leben ihm und Sinn!

4. Kein Raubtier wirst du finden,/ auf Gottes heil'gem Weg,/ Vergebung aller Sünden,/ schenkt dieser Gottes-Steg!/ Die Gott gerettet hat,/ die gehn zur Freudenstatt/ voll Jubel diesen Steg,/ den wahren Lebensweg.

Jesaja 51,9-16 (wP 8) **Wach auf, wach auf, du Arm des Herrn**

Jesaja 51,9-16; 25.10.2011; Mel.: *Wach auf, wach auf, du deutsches Land* EG 145; 25.10.2011

1. Wach auf, wach auf, du Arm des HERRN,/ erfüll, was du begonnen!/ Des Drachens Macht, des Drachens Stern,/ er ist durch dich zerronnen./ Du trocknetest den Weg durchs Meer/ für der Befreiten großes Heer:/ Durch dich sind sie entronnen!

2. Nach Zion kommt die Schar des HERRN/ in jauchzender Kolonne/ voll Jubel, denn die Angst ist fern,/ der HERR ist ihre Sonne!/ „*Ich bin dein Tröster!*“, spricht dein Hort,/ „*schick jede Sorge von dir fort/ und schenk dir Freud' und Wonne!*“

3. *Denk ich an die vergangne Zeit:/ Du hast mich oft vergessen!/ Und gingst du auch durch Not und Leid:/ Dies war nicht angemessen!/ Der Feind ist fort, beendet Streit,/ Gefangene, sie sind befreit,/ wer Hunger hat, kann essen!*

4. *Wer bist du, dass du Angst gespürt/ vor Menschen, die doch sterben!/? ICH bin es doch, der dich stets führt,/ dich schützt vor dem Verderben!/ ICH, der das Weltall hat erdacht,/ die Himmel und die Erd' gemacht,/ nahm dich zu meinem Erben!*

5. *Vergiss die Angst und denk an mich,/ den HERRN aller Gewalten!/ In deinen Mund mein Wort gab ICH,/ ICH habe dich gehalten:/ Hast du auch Angst und Not gespürt,/ ICH habe dich bewahrt, geführt,/ und werde weiter walten!*

6. *Beschützt wirst du durch meine Hand,/ du darfst auf Erden wohnen,/ die Himmel sind als Zelt gespannt,/ um dich vor Not zu schonen!/ Du bist mein Volk, Volk Israel,/ und niemand tritt an deine Stell!/ Wie oft muss ICH's betonen?!“*

Lukas 12,42-48 (wP 9; alt III) **Alle Menschen haben Gaben**

Lukas 12,42-48; 14.9.2014

Alle Menschen haben Gaben,
und die Gaben, die sie haben,
dürfen vielen nützlich sein:
Gott zur Ehre setzt sie ein!

Glücklich, wer hier lernt zu geben
seine Gaben denen eben,
die ihm anvertrauet sind:
So bleibt er ganz Gottes Kind!

So sollst du dich stets verhalten
und so alles recht verwalten,
womit du betrauet bist:
So dienst du dem Herren Christ!

Kommt der Herr und sieht dich handeln,
ganz nach seinem Willen wandeln,
freut er sich und macht dir Mut:
„Ich vertrau dir all mein Gut!“

Fängst du aber an zu saufen,
dich mit andern gar zu raufen,
kommt dein Herr, nach dir zu schau'n:
„Ich lass dich in Stücke hau'n!“

Niemand weiß, wann Gott will handeln,
darum gilt's, stets so zu wandeln,
wie es vor ihm richtig ist:
Achte, dass du treu ihm bist!

Manchmal kennst du Gottes Willen,
zögerst doch, ihn zu erfüllen:
Denk daran: Das schafft dir Leid!
Das merkst du dann mit der Zeit.

Kennst du nicht des Herren Willen,
kannst du ihn auch schlecht erfüllen,
Gott hat mit dir zwar auch Leid,
schlägt dich kaum nur, gibt dir Zeit!

Von dem, dem hier viel gegeben,
bei dem sucht man viel im Leben,
wem hier ist viel anvertraut,
dem wird auch viel zugetraut:

Alle Menschen haben Gaben,
und die Gaben, die sie haben,
dürfen vielen nützlich sein:
Gott zur Ehre setzt sie ein!

1.Thessalonicher 4,13-16 (wP 10) **So macht euch keine Sorgen**

1.Thessalonicher 4,13-18; Mel.: *O Welt, ich muss dich lassen* EG 521/GI 510; 25.2.2014 (Str. 1-3); 21.3.2015 (St.4-8)

1. So macht euch keine Sorgen:/ In Gottes Gnad geborgen/ ist jeder, der ihn wählt!/ Auch die, die schon gestorben,/ hat Christus ja erworben:/ Er sorgt, dass niemand fehlt!

2. Ist er durchs Grab gegangen/ und konnt' zu Gott gelangen,/ ist er als Weg ja da!/ Durch Jesus wird Gott führen,/ die ihn für sich erküen,/ zu sich ans Herz ganz nah!

3. Lasst euren Glaub nicht wanken/ in Taten noch Gedanken;/ denn Gott, der HERR, bleibt treu!/ In Jesus, seinem Sohne,/ schenkt er die Ehrenkrone/ und macht die Welt einst neu!

4. Ist Jesus auferstanden,/ befreit Gott von den Banden,/ vom Tod und jedem Leid,/ auch die, die ihm vertrauen!/ Sie werden mit ihm schauen/ Gott in der Herrlichkeit!

5. Gemeinsam auferstehen,/ die fest auf Jesus sehen/ jetzt und in jeder Zeit!/ Bei Jesu Wiederkommen/ wird ja für uns dann kommen/ die Zeit der Herrlichkeit!

6. Dies nach des Herren Worte!/ Er kommt zum Erdenorte,/ wenn Gott sagt: *„Es ist Zeit!“*/ und lässt Posaunen schallen,/ Erz-Engelsstimme hallen!/ Der Herr kommt und befreit,

7. lässt Tote auferstehen,/ die fest auf ihn gesehen!/ Die leben dann zur Zeit,/ und fest zu ihm auch stehen,/ die werden auch mitgehen/ zum HERRN in Ewigkeit!

8. So macht euch Mut zu treiben/ des HERREN Werk, zu bleiben/ bei ihm und seiner Glaubensschar!/ Durch Glauben, Hoffen, Lieben/ wird sein Werk ja getrieben/ jetzt und auch immerdar!

1.Korinther 15,12-20 (wP 11) **Ist Christus auferstanden**

1. Korinther 15,12-20; 28.3.2011/8.12.2016

Ist Christus auferstanden
aus seinem Grab und Tod,
ist's irrig zu behaupten:
*„Das Ziel ist nur der Tod,
kein Mensch kann auferstehen!“*
Kann niemand auferstehen,
wär' Christus ja noch tot,
und alles, was wir glaubten,
ein Lügenangebot,
das wir uns selbst erfanden!

Ihr wäret noch in Sünden,
ihr glaubtet leeren Wahn,
und die im Glauben starben,
das Leben niemals sah'n!
All' Hoffnung wär' zuschanden,
wenn er in Todesbanden:
Voll Elend wären wir!
Wahr ist, womit wir warben:
Er lebt! Das gilt auch dir!
Es stimmt, was wir euch künden!

Als Erstling aller Toten
ließ Gott ihn auferstehn!
Er will uns recht bereiten,
lässt unter Gnad' uns geh'n
hier durch die Erdenzeiten,
um uns so zu bereiten
auf Gottes Ewigkeit!
Die Seinen wird er leiten
durch gut und böse Zeit:
Folgt seinen Angeboten!

Gedenktag der Entschlafenen (Totensonntag)

Lieder: *Wir warten dein, o Gottessohn* EG 152; *Jesu, meine Zuversicht* EG 526; *Wenn ich, mein Gott, einst sterben soll* DhuT 200;
alt: *Warum sollt' ich mich den grämen* EG 370

Eingangsspruch

Psalm 90,12

Herr, lehre uns bedenken,
dass wir sterben müssen,
auf dass wir klug werden.

Halleluja-Vers

Psalm 17,5

Ich will schauen, Herr, dein Antlitz in Gerechtigkeit,
ich will satt werden, wenn ich erwache,
an deinem Bilde.

Herr, lass mich aus dir leben

Psalm 17,5+90,12; 18.2.2010

Herr, lass mich aus dir leben,
dann kannst du mir ja geben
den Tod zu jeder Zeit:
In dir bin ich bereit.

In dir will ich hier bleiben,
lass deinen Geist mich treiben,
was du willst, gern zu tun
im Handeln, Beten, Ruhn.

Bin ich mit dir verbunden
tagtäglich alle Stunden,
erfüllst du mich mit Sinn,
dass ich der Deine bin.

Werd' ich dir ganz vertrauen,
darf ich mit Augen schauen
dein Bild und Angesicht:
Du führst mich durchs Gericht!

Wozu du mich verwandelst,
ich weiß, dass du so handelst,
wie's recht und billig ist:
Hab Dank, Herr Jesus Christ!

Wochenpsalm Psalm 90,1-7+10-14 (Ps 90,1-17(II))

HERR, du gibst uns wahren Schutz

Psalm 90,1b-17; Mel.: *Großer Gott, wir loben dich* EG 331/GL 380; 22.9.2015/5.3.2017

1. HERR, du gibst uns wahren Schutz,/ in dir sind wir stets geborgen:/ Zuflucht, Hilfe, Wehr und Trutz/
bist DU uns in allen Sorgen!/ Du warst schon vor jeder Zeit,/ Du bist HERR der Ewigkeit!
2. Eh das All geschaffen war/ mit den Sternen und Planeten,/ warst Du, HERR! - So wird mir klar:/ DICH
allein gilt's anzubeten!/ Zu DIR führt uns jeder Tod!/ DU trägst mit uns jede Not!
3. DU hast jeden in der Hand:/ Müssen wir auch bitter sterben,/ ist DEIN Wort ja uns gesandt,/ dass wir
dürfen dennoch erben/ wiederum Lebendigkeit:/ Leben steht für uns bereit!
4. Tausend Jahre sind vor DIR/ nicht mehr als der Tag von heute,/ der so schnell vergeht uns hier./ Wie
ein Augenblick uns freute,/ sind für DICH grad tausend Jahr!/ DU bist Gott! Ja, das ist wahr!
5. Hier lebt jeder kurze Zeit,/ wie ein Strom, der schnell verschwindet!/ Ja, der Tod steht schon bereit/
wie der Traum, der's Ende findet:/ Grün am Morgen wie das Gras,/ Abends fragt man: War da was!?
6. Zornig bist DU, wir vergehn,/ mutlos lässt Dein Grimm uns werden!/ Dein Licht lässt uns die Schuld
klar sehn,/ die belastet uns auf Erden!/ Haben wir sie nicht erkannt,/ wird sie uns von DIR genannt!
7. Unsre Tage sind dahin,/ wenn dein Zorn sie wertlos machen!/ Und wir leben ohne Sinn,/ haben hier
kaum was zu lachen!/ Es ist kaum mehr als Geschwätz,/ tadelt uns dann dein Gesetz!
8. Siebzig Jahre währt es hier,/ achtzig mögen's manchmal werden,/ oder mehr, gefällt es dir!/ Köstlich
war die kurze Zeit/ für uns hier auf dieser Erden,/ standen wir für DICH bereit!
9. Leben flieht schnell von uns fort,/ so, als ob wir vorwärts fliegen!/ Lehr uns achten auf dein Wort,/
achtungsvoll vor DIR stets liegen:/ DU bist HERR von unsrer Zeit,/ mach zum Sterben uns bereit!
10. Kehre DICH, HERR, uns wieder zu,/ sei uns bitte wieder gnädig!/ Füll mit Gnade uns, HERR, DU!
Mach uns aller Nöte ledig!/ Lass uns wieder fröhlich sein,/ und der Ruhm gilt DIR allein!
11. Lang war unsre Unglückszeit:/ Lass uns Deine Werke sehen!/ Zeig uns deine Herrlichkeit,/ lass sie
deine Kinder sehen!/ Leit uns voller Freundlichkeit,/ sei zum Helfen uns bereit!
12. Sei mit uns bei unserm Werk,/ fördere das Werk der Hände!/ Ja, das Gute in uns stärk,/ schaff in
uns die große Wende:/ Lass uns leben ganz aus DIR,/ großer Gott, das schenk uns hier!

Alttestamentliche Lesung
Hosea 6,1-3 (VI)
kehrt um, kehrt um zu Gott, dem HERRN
Hosea 6,1-3; 20.9.2015/5.3.2017

Kehrt um, kehrt um zu Gott, dem HERRN!
ER hat uns ja zerrissen!
Wir sind IHM immer noch sehr fern,
trotz allem unserm Wissen!

Trotz allem Leid, trotz aller Not,
ER kann uns Leben geben!
ER ist der HERR - auch von dem Tod,
füllt gerne uns mit Leben!

ER, der uns schlägt, ER heilt uns gern
und wird den Riss verbinden!
Ist ER uns kurze Zeit auch fern,
lässt ER sich wieder finden!

Zwei Tage sind wir doch nur tot,
am dritten schenkt ER Leben,
befreit die Seele von dem Tod,
dass wir IHM Ehre geben!

So lasst uns achten auf den HERRN,
dass wir IHN recht erkennen!
ER kommt uns nah, und das sehr gern,
dass wir IHN ‚Heiland‘ nennen!

Er bricht hervor wie Morgenrot,
kommt zu uns wie der Regen,
bringt Leben mit nach all‘ der Not,
begleitet uns mit Segen!

Kommt mit mir: Nah zu unserm HERRN!
ER ist das Heil geblieben,
ER ist des Lebens Ziel und Kern,
IHN lasst uns immer lieben!

Daniel 12,1b-3 (III; alt: AT)
Bald wird Michael erwachen
Daniel 12,1b-3; 30.5.2012

Bald wird Michael erwachen,
um sich aufzumachen
als der Chef der Gottesboten,
auszurichten, was da lebt, und auch die Toten!
Fürchterlich ist sein Gericht!
Gottes Volk trifft es dann nicht.

Wen Gott ließ im Buch aufschreiben,
wird gerettet bleiben!
Viele, die im Grabe liegen,
stehen auf: Die Einen ew‘ges Leben kriegen,
andre ewiges Gericht:
Schmach und Schande weichen nicht.

Die, die Menschen recht belehren,
wird Gott gerne ehren,
dass sie leuchten wie die Sterne!
Die Gerechtigkeit verbreiten nah und ferne,
strahlen wie des Himmels Glanz!
Gottes wird das Reich dann ganz!

Epistel
1.Korinther 15,35+38+42-44a (V; alt: II)
Die Toten werden auferstehn
1. Korinther 15,35-44a; 3.6.2011

Die Toten werden auferstehn!
Mit welchem Leibe wird man sehn,
sie dann durchs neue Leben gehn?
So fragen Gottlose und Fromme.

*„Du Narr!“, sagt Paulus hart und klar,
„Der Samen, der zu Boden fällt,
er stirbt, damit er dann erhält
die neue Form und neues Leben!*

*Nimm Folgendes zum Beispiel dir:
Ein Korn säst du im Frühling aus,
dann wächst der Halm, die Ähre draus!
An Weizen magst du dabei denken.*

*Gott formt doch jedem einen Leib,
wie er es will nach seiner Norm:
So wird dann jedes Leibes Form,
ob Mensch, ob Vieh, ob Vögel, Fische!*

*Auch Sterne und Planeten sehn
sehr unterschiedlich strahlend aus!
Der Himmel und das Erdenhaus
sind herrlichschön, doch völlig anders!*

*Das gilt auch, wenn wir auferstehn!
Was hier vergänglich nur gesät,
im Himmel herrlich aufersteht,
voll Kraft das Arme und Geringe!*

*Hier wird als Saat ins Grab gelegt
ein irdisch Körper nach der Form,
doch aufersteht nach Gottes Norm
ein geistlich Leib!" - Gott lasst uns ehren!*

Evangelium Johannes 5,24-29 (IV; alt: I) Hört Gottes Stimme durch den Sohn

Johannes 5,24-29; 02.11.2008

Hört Gottes Stimme durch den Sohn
vom Ziel und Zentrum aller Welt,
vom Ursprung und von Gottes Thron,
der alles schuf und auch erhält,
dem Tod und Leben untertan:

*„Wer auf mein Wort gehorsam hört,
wer dem vertraut, der mich gesandt,
wird vom Gericht nicht mehr verhört,
hat aus dem Tod des Lebens Land
für alle Ewigkeit erreicht!*

*Es kommt die Zeit - jetzt ist sie schon! -,
dass Tote hören auf das Wort,
das ausgeht von dem Gottessohn.
Und wer es hört an seinem Ort,
der lebt für alle Ewigkeit!*

*Denn wie der Vater lebt aus sich,
so gab er ebenso dem Sohn,
zu leben aus sich wesentlich.
Er gab ihm Macht als Menschensohn,
zu richten über diese Welt.*

*Seid nicht erstaunt und hört mir zu:
Bald werden, die in Gräbern sind,
verlassen ihre Totenruh.
Sie folgen seiner Stimm' geschwind
zum Leben oder zum Gericht.*

*Die Gutes taten stehen dann
zum ew'gen Leben auf vom Tod,
Gericht fängt für die Bösen an. -
Noch gilt mein Lebensangebot
- für wahr! - für jeden in der Welt!"*

Predigttexte Johannes 6,37-40 (I) Und Christus sprach

Johannes 6,37-40; 22.9.2015

Und Christus sprach: „Wen Gott mir gibt,
der kommt zu mir als Gabe meines Vaters!
Ich stoß ihn niemals fort von mir!
Vom Himmel kam ich, das zu tun,
was der will, der mich hierher sandte!
Nach seinem Willen, der mich sandte,
soll ich nicht zögern oder ruhn,
zu halten alle nah bei mir,
die ER mir gab: Die Gabe meines Vaters:
Er ist es, der mir viele gibt!

*Am Jüngsten Tage soll ich sie
zum Leben aus dem Tode auferwecken!
Mein Vater will es: Wer mich sieht
als seinen Sohn und mir vertraut,
der soll auf ewig Leben haben!*

Weitere Predigttexte → s.o. S.4-7